Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 55 (1950-1951)
Heft: 2: Turnen und Sport im Dienste der Menschenbildung [Teil 1]

Artikel: Sammelt Schulmaterialien für die Kinder Nordgriechenlands!
Autor: H.St.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315708

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sammelt Schulmaterialien für die Kinder Nordgriechenlands!

Im Laufe dieses Sommers traf ich mit einer wackern bernischen Professorstochter, Frl. Gretel Bluntschli, zusammen, die seit Jahren im Auftrag des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes und der Europa-Hilfe in Nordgriechenland unter schwersten Verhältnissen Fürsorgearbeit leistet. Ihre Erzählungen und ihre schriftlichen Berichte riefen mir die Kinderbilder wieder in Erinnerung, mit denen wir in den Jahren 1941/42 die Herzen der Schweizer zu rühren suchten, um im Namen der Rotkreuz-Kinderhilfe Kantinen, Heime und Spitäler zu errichten: zum Skelett abgezehrte Kindergestalten mit greisenhaftem Ausdruck und mit Augen, aus denen alles Weh der Welt auszubrechen schien. Damals wurden, wie auch der neueste Bericht des SAH betont, tatsächlich Zehntausende von Kindern dem Hungertode entrissen. Später half die Schweizer Spende, und im Herbst 1948 setzte die tatkräftige Aktion des SAH ein. Daß diese Hilfe in dem immer wieder vom Kriege zerrissenen Lande auch heute noch dringend nötig ist, dafür zeugt die eben herausgekommene Broschüre « *Not und Hilfe in Griechenland* ». Heute, da wohl der ärgste Hunger aus den Erzeugnissen des Landes gestillt werden kann, muß das erschöpfte und entmutigte Volk vor allem zur *Selbsthilfe* aufgerufen werden. So errichtet das SAH möglichst viele Werbezentren, wo Frauen und Mädchen in die alte Heimweberei eingeführt werden. Frl. Bluntschli zeigte uns ganz prachtvolle Decken, die dort von geschickten Händen geschaffen wurden. In einem Schulungskurs für Jugendfürsorger wurde mit Erfolg versucht, diese Menschen für ihre schwere und schlecht bezahlte Arbeit tüchtig zu machen und die erlahmte Begeisterung zu aktivieren.

Gegenwärtig gilt die Hauptsorge des SAH der Hebung des *Schulwesens*. Zwischen 1940 und 1949 wurden nicht weniger als 7625 Schulhäuser zerstört oder schwer beschädigt; davon sind 1280 in Wiederaufbau begriffen — mit dem Geld des Marshall-Planes. Woran es aber in einer für uns unvorstellbaren Weise fehlt, das ist *Schulmaterial*, das sind *Veranschaulichungsmittel*. Ich zitiere aus einem Bericht:

« Nicht nur waren die Klassenzimmer, die unter normalen Verhältnissen Platz für 30—40 Kinder boten, mit bis zu 200 Kindern besetzt, sondern es wurde auch in Schichten gearbeitet, um den Raum richtig auszunützen, damit möglichst viele Kinder Schulunterricht bekamen. Die meisten Schulräume entbehren jeglichen Schmuckes und allzuoft auch der Bänke und Tische.

Viele Kinder sehen wir auf zusammengesuchten Steinen eifrigst bei der Arbeit sitzen, wobei ein kleines Brettchen auf den Knien das Schreibpult ersetzt. Obgleich die Ernährung mangelhaft ist, Bücher, Bilder und Schulmaterialien fehlen — es kommt vor, daß ein Lehrer die Bleistifte drittelt, um jedem Kind ein Stümplein zu geben —, sind die Schüler überall sehr lernhungrig und von einer erstaunlich schnellen Auffassungsgabe. Für die Lehrer ist es fast unmöglich, aus eigener Kraft und Initiative einzugreifen. »

Darum treten die Europa-Hilfe, das SAH, die Hellas und das Komitee für Hilfsaktionen zugunsten griechischer Flüchtlingskinder Zürich gemeinsam mit einem *Aufruf* vor die Öffentlichkeit. Sie wenden sich an Behörden, an Lehrervereine, an Produzenten und Geschäfte, bittend um Wandtafeln, Schulwandbilder, Karten, Filme, Apparate, Handwerkzeug usw. Uns scheint,

daß viele der geäußerten Wünsche von den *Schweizer Schulkindern* erfüllt werden könnten: Schiefertafeln, Kreide, Schwämme, Hefte, Gummi, Bleistifte, Farbstifte, Abziehbilder, Ausschneidealben mit Scheren, Spiele und Material zur Freizeitgestaltung, Plastilin, Bälle, Puppen, Nähzeug usw.

Das *SAH, Quellenstraße 31, Zürich 5*, übernimmt als *Sammelstelle* Sichtung und Weiterleitung des Materials, stellt auf Wunsch auch Frachtbriefe zum Versand zu halber Fracht zur Verfügung. *Endtermin: 30. November 1950.*

Liebe Kolleginnen ! Haben die paar mehr oder weniger sammelfreien « Friedensjahre » uns und unsere Schüler nicht schon wieder etwas satt und egoistisch gemacht ? Ist es nicht an der Zeit, daß wir den Kindern in unseren Schulpalästen ein wenig erzählen, unter welchen Verhältnissen ihre Kamerädlein in Griechenland Buchstaben und Zahlen lernen ? Und in welch fruchtbarer Weise kann bei den Größeren die Begeisterung für griechische Helden, für griechische Kultur ausgewertet werden !

Der Anfang läßt der Phantasie der einzelnen Klassen noch viel Spielraum: Bilder, Farben ersehnen die Kinder vor allem ! Warum nicht selber aus Postkarten, Prospekten, Ausschnitten aus Illustrierten kleine Alben herstellen: Blumen, Tiere, Schmetterlinge, Berge, Städte, Naturwunder ? Oder einfache Veranschaulichungsmittel fürs Rechnen, Spielzeug selber fabrizieren ? Könnte es nicht Auftrieb und Segen für den Beginn der Winterschule bedeuten, wenn er im Zeichen der Griechenhilfe stünde ? *H. St.*

New Education Fellowship (NEF)

« Wir leben in einer Zeit, in der die Formen des menschlichen Lebens sich außerordentlich schnell ändern. Erziehung ist mit diesem Prozeß untrennlich verbunden. Elternhaus und Schule erhalten ihren Charakter von der Gemeinschaft, der sie dienen, und ändern sich mit ihr. Aber Erziehung sieht vor- und rückwärts und beschränkt sich nicht darauf, für die Gesellschaft vorzubereiten, wie sie ist. Sie ist eine Verfahrensweise, die bei richtiger Organisation eine dynamische Wirkung haben kann, um Männern und Frauen zu helfen, die Konflikte zu meistern, denen sie sich gegenübergestellt sehen, um so den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden. Sie kann und sollte helfen, die schöpferischen Kräfte auszulösen und das soziale Gewissen der Menschen zu erwecken, so daß der Wandel sich vollzieht, in der Richtung auf eine freie Gesellschaft, in der jeder zu einem volleren Leben kommt.

So müssen wir Erziehung immer auffassen als etwas Breiteres und Reicheres, als bloße Einführung der Jugend in ihre soziale Überlieferung. Vor allem muß sie helfen, die Entwicklung, die in jedem Individuum liegt, zu fördern, so daß jeder heranwachsen möge zu einem mitarbeitenden und verantwortlichen Mitglied, nicht nur seiner Familie, seiner lokalen Gemeinschaft und seiner Nation, sondern der Weltgemeinschaft, die alle Menschen einschließt. »

Diese Formulierungen stellen die Grundsätze einer internationalen Vereinigung von Erziehern dar, die vor nunmehr dreißig Jahren in einer Zeit, die in ihrer wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Situation der unsern sehr verwandt ist, gegründet wurde. Im Jahre 1921 trafen sich in Calais 200 an den Fragen der Erziehung interessierte Menschen aus allen Ländern, die das